

Übersetzung aus dem Russischen
Artikel aus der Regionalzeitung Polazki Wesnik vom 8.02.2023

Polozker besuchten die Partnerstadt Friedrichshafen

Gesellschaft

04.02.2023, Swetlana Olsewitsch

Offen und herzlich, mit ernstem Bestreben, an freundschaftlichen Beziehungen festzuhalten, Erfahrungsaustausch zu fördern und Unterstützung zu leisten – das zeichnet die Volksdiplomatie in allen Zeiten stets und wirkungsvoll aus, auch wenn es schwieriger wird.

(Foto von der Begrüßung am Flughafen)

Ein eindrucksvolles Beispiel hierfür ist der Besuch der Leiterinnen von drei öffentlichen Organisationen aus Polozk – „Strumok“, Assoziation für Eltern, die Kinder mit Beeinträchtigungen haben, Belorussischen Frauenrat und „Echo von Tschernobyl“ – in der deutschen Partnerstadt Friedrichshafen. Diese Reise konnte stattfinden dank der Vorstandsvorsitzenden vom Freundeskreis Polozk, Elvira Müller, die viel Vorbereitungsarbeit leistete.

Lange Jahre der Freundschaft verbinden beide Städte, aus einer Reihe von Gründen jedoch, einer davon ist die Corona-Pandemie, gab es eine lange dreijährige Pause bei den partnerschaftlichen Beziehungen. Und nun – ein langersehntes Wiedersehen!

Lange hat man in Friedrichshafen auf den Besuch der Polozker gewartet. Es fand ein herzliches Treffen mit Mitgliedern des Freundeskreises statt, gemeinsame Themen wurden erarbeitet. Herrn Oberbürgermeister Andreas Brandt wurde eine Einladung zum Stadtfest nach Polozk anlässlich der Stadtgründung Ende Mai überreicht. Somit werden die deutschen Freunde zum Gegenbesuch in Polozk erwartet.

Für Elena Stepanez ist besonders wichtig, dass unter anderem auch das Projekt zur Unterstützung von sehbehinderten Kindern weitergeführt wird. Zuvor wurden seitens des deutschen Partners im Rahmen des Projekts Spenden gesammelt zur Anschaffung von einem Synoptophor - das ist ein Gerät zur Behandlung von Kindern mit Seheinschränkungen. Allerdings hat es sich herausgestellt, dass das einzige Werk, das diese Geräte herstellt, auf dem Territorium der Ukraine liegt. Aus diesem Grund ist die Anschaffung derzeit nicht möglich. Dennoch will man die Arbeit fortführen.

Nadeschda Schurowa hat ihrerseits darauf hingewiesen, dass es sehr wichtig sei, die jüngere Generation in die gemeinschaftlichen Projekte mit einzubeziehen. Denn die Zukunft der langjährigen Partnerschaft, die nicht unterbrochen werden darf, liegt in ihrer Hand. Außerdem sei es wichtig, im Hinblick auf die negativen Folgen der Tschernobyl-Katastrophe, die Atomenergie nur zu friedlichen Zwecken einzusetzen, so Nadeschda Maksimowna.

Die Leiterinnen der Öffentlichen Organisationen des Kreises Polozk Elena Stepanez, Alina Schtschukina und Nadeschda Schurowa machten sich auf den Weg, um nicht nur alte Freunde zu besuchen, sondern auch Themen weiterer Zusammenarbeit zu erörtern, die für beide Seiten eine Win-win-Situation darstellt.

Die Polozker Frauen trafen sich mit langjährigen Freunden unserer Stadt. Sie waren auch Gäste beim alljährlich stattfindenden Jahresempfang der Stadtverwaltung unserer Partnerstadt im allseits bekannten Graf-Zeppelin-Haus dabei.

Resümierend sind sich die Teilnehmerinnen des Besuchs sicher, dass die Partnerschaft zwischen Städten und Ländern immer bestehen bleibt. Denn durch echte Freundschaft und mit guten Absichten sind wir in der Lage, alle Hindernisse zu überwinden.

Es ist die Herzenswärme, an die sie sich besonders erinnere bei diesem Besuch, sagte Alina Schtschukina, die Vorsitzende des Belorussischen Frauenrates.

Sie bedanke sich herzlich für die Einladung zum Jahresempfang vom Freundeskreis Polozk in Friedrichshafen bei der Vorstandsvorsitzenden, Elvira Müller. Viel Nützliches erfuhren die Polozker Bürgerinnen über die Tätigkeit des Vereins und das Leben in Friedrichshafen bei ihren Besuchen verschiedener Einrichtungen. Sie nahmen auch teil am Arbeitskreistreffen der Stadtverwaltung zur weiteren Entwicklung der Städtepartnerschaft, an dem auch der stellvertretende Bürgermeister für soziale Fragen, Andreas Köster, und die Zuständige für Städtepartnerschaften, Silke Pfeiffer, teilnahmen. Dabei war die Rede von der Notwendigkeit einer Impulsgebung in den zukünftigen Freundschaftsbeziehungen zwischen den beiden Städten.

Ein Vorschlag dazu seitens des Freundeskreises war es, mehr Jugendliche im Verein einzubinden. Auf dem Jahresempfang des Freundeskreises Polozk fand ein Austausch zwischen den Bürgern Friedrichshafens und den Polozker Gästen in Form eines Dialogs statt. Alina Schtschukina ist insbesondere das große Interesse an weiterer Zusammenarbeit auf freundschaftlicher Basis und der Durchführung gemeinsamer Projekte aufgefallen.